Halle und Umgegend.

Halle, 2. Mai.

— [Die projektirten neuen Brücken und Zufahrtswege] zum Elektricitätswerk auf den Pulverweiden wurden gestern von der Baukommission in einer Separatsitzung nochmals berathen und endgiltig angenommen. Ausgenommen ist nur die Uferstraße, die entlang der Saale auf der Strecke zwischen dem Ostende der Straße Holzplatz und der nordöstlichen Ecke des Grundstücks des Elektricitätswerkes führt. Von der Gesammtsumme von 576,850 M., die zur Ausführung des Projekts erforderlich sind, kommt damit ein Betrag von ca. 40,000 M. in Abzug. Nach der Baukommission beschäftigte sich gestern auch noch gleich die Finanzkommission mit dem Projekt, und zwar stellte sie sich durchaus auf den Standpunkt der Baukommission. Es wurde dabei noch ins Feld geführt, daß jene Verbindung die Versorgung des Südens mit Gas bedeutend verbillige; denn man habe dadurch nicht mehr nöthig, bei der Rohrlegung den weiten Umweg durch die Wiesenstraße über die Schieferbrücke und Klausbrücke zu nehmen und spare erheblich, indem man weit weniger Leitungsrohre brauche.

— [Die Finanzkommission] nahm außer der Brückenvorlage den Antrag auf Erhebung von Schulgeld bei den Volksschulen für nicht einheimische Kinder an. Es sollen die auswärts wohnenden Eltern in ähnlicher Weise zur Zahlung von Schulgeld herangezogen werden, wie dies bisher schon bei den von auswärts die katholische Volksschule besuchenden Kindern der Fall ist. Man will jährlich 27 M. pro Schüler erheben, bei Geschwistern für das erste Kind 27 M., für das zweite 18 M. und für das dritte 9 M. — Für die hier abzuhaltende General=Versammlung preußischer Volksschullehrerinnen genehmigte die Finanzkommission einen Beitrag von 300 M. zu den Unkosten. — Schließlich wird die demnächstige Pensionirung eines Oberlehrers gutgeheißen.

— [Die Baukommission] erledigte in ihrer gestrigen Sitzung (außer dem vorstehend behandelten Brückenprojekt) noch die Fluchtlinienfestsetzung für die Seebenerstraße zwischen Wasserweg bezw. Wittekindstraße und Angerweg.

— [Die Strecke Ammendorf=Merseburg] der elektrischen Fernbahn Halle=Merseburg wird heute nachmittag landespolizeilich abgenommen. Die Fahrt, der auch der Vertreter der Regierung beiwohnt, beginnt 4^{15} Uhr von Merseburg aus. Wenn keine Einwendungen erfolgen, soll dann heute noch der Betrieb eröffnet werden.

— [Für Radfahrer verboten.] Der Landrath des Saalkreises giebt bekannt, daß den Radlern das Befahren der Fußgängerwege auf der Straße nach Merseburg von der Halle=Kasseler Eisenbahn bis zur Schkopauer Brücke verboten ist. Das Verbot ist erfolgt auf verschiedene Differenzen hin, die in letzter Zeit zwischen den Spaziergängern und Radlern betreffs der Benutzung des Weges vorgekommen sind.

— [Zählung des Personenverkehrs nach der Haide.] Die Hallische Straßenbahn läßt gegenwärtig auf der Strecke Cröllwitz=Pfälzer Schützenhof eine Zählung des Personenverkehrs vornehmen. Die Feststellung des Verkehrs dauert eine Woche lang.

— [Unser Sommerfahrplan] hat bereits der gestrigen Nummer beigelegen. Wir verweisen unsere Leser noch nachträglich darauf hin, indem wir daran erinnern, daß die Fahrzeiten einer ganzen Anzahl von Zügen zum Theil erheblich gegen den bisherigen Winterfahrplan verändert sind.

— [Die gestrige Maifeier] ist doch nicht ohne einen Zwischenfall, der allerdings harmloser Natur ist, verlaufen. Im „Burgtheater", sowie auf der „Wilhelmshöhe" in Giebichenstein hatten sich um 10 Uhr etwa 11—1200 Menschen zusammengefunden, die wider Erwarten bereits um $\frac{1}{2}$11 Uhr wieder das Lokal verließen und ihren Maibummel antraten. An der Ecke des Mühlwegs und der Bernburgerstraße traten die Vordersten kurz, die Nachfolgenden schlossen sich auf und es entstand ein geordneter Zug, für den polizeiliche Erlaubniß vorgeschrieben ist. Die Polizei griff sofort ein und verhaftete 32 Personen; sie wurden zur Polizeiwache geführt, wo man sie nach Feststellung ihrer Namen wieder laufen ließ. Damit ist die Sache aber noch nicht abgethan, die Missethäter haben noch Anklage wegen Veranstaltung eines nicht genehmigten Umzuges zu erwarten. Die Familienfeier am Nachmittag in Bellevue war von etwa 500 Personen besucht, die Abendversammlungen im „Glauchaischen Schützenhause" und im „Lindenhof" in Cröllwitz nur von annähernd 100 Personen.

— [Der Bazar,] der alljährlich vom Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke im Saale des Hotels „Stadt Hamburg" veranstaltet wird, weist in diesem Jahre eine außergewöhnliche Fülle praktischer Gebrauchsgegenstände und allerlei Schmucksachen gediegenster bis zu den einfachsten Arten auf. Besonders reichhaltig sind gestickte und gemalte Decken jeder Größe für Kaffee= und Ziertische, sowie eine große Auswahl in nützlichen Gegenständen (Bänke, Tische, kleine Treppen, Zierkommoden 2c.), mit kunstvoller Brandmalerei geschmückt, vertreten; dann folgen, übersichtlich angeordnet, allerlei Wäschestücke, Tändelschürzen und so weiter. Ferner für Kinder eine Auswahl hübscher Kleidchen 2c. Endlich sieht man noch eine Menge netter Plaidhüllen, Markttaschen, Arbeitsbeutel, Papierkörbe, Teppiche, Oelbilder und wie die Dinge alle heißen. Außerdem sind auch zu Verloosungszwecken reizende Sächelchen in großer Auswahl vorhanden. Für Erfrischungen ist in einem Nebenzimmer gesorgt, wo Butterbröte, Kuchen, Wein 2c. feilgeboten werden. Der Bazar ist auch morgen von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends noch geöffnet.

— [Die Kunstausstellung von Tausch & Grosse] bietet jetzt 3 Kollektivausstellungen. Neu gehängt sind 24 Gemälde von Günther Meltzer=Potsdam, 21 Werke von Friedrich Schwinge=Hamburg und der aus 41 Gemälden und Studien bestehende künstlerische Nachlaß des 1899 verstorbenen Professors Otto von Kameke. Wir werden demnächst eingehend darauf zurückkommen.

— [Ueber die Aufführungen zum Besten der Burenfrauen und Kinder] können wir heute Näheres mittheilen. Die Spieltage sind voraussichtlich am 10., 11. und 12. Mai, und zwar sollen die Vorstellungen abends $7\frac{1}{2}$ Uhr ihren Anfang nehmen. Die Egmont=Ouvertüre unter Leitung des Herrn Prof. Reubke macht den Anfang, dem sich die „Sechs Niederländischen Volkslieder," (Männerchor mit Orchester) Dirigent ebenfalls Herr Professor Reubke, anschließen werden. Den gesanglichen Theil haben der Sang und Klang, die Hallische Liedertafel und der Lehrergesangverein übernommen. Hierauf folgt eine Pause. Sodann vier lebende Bilder, deren erstes „Dewet's Aufruf an das Burenvolk"; zweitens „Vertreibung der Burenfrauen und =Kinder in Noth und Elend"; drittens „Vier Generationen auf der Wacht am Tugela" und endlich viertens „Ohm Krüger, in Oranjelust im Geiste der Seinen denkend", vorstellen sollen. Der verbindende Text wurde in liebenswürdigster Weise auf Wunsch des Komitees vom Herrn Regierungsrath Kurt von Rohrscheid übernommen. Nach den Bildern Pause, während derselben in den Foyers Erfrischungen, Blumen, Postkarten 2c. verkauft werden sollen. An alle diejenigen, die gewillt sind, die Buffets mit irgend einer Gabe zu beschicken, ergeht die Bitte, sich mit Frau Kommerzienrath Marie Schlägel, Hagenstraße, in Verbindung zu setzen. Da die Nachfrage nach Billeten schon eine ziemlich rege ist, so können Vormerkscheine auf solche vom Sonntag ab à 20 Pf. an der Kasse des Stadttheaters entgegen genommen werden. Montag abend 7 Uhr findet Probe zu den lebenden Bildern statt.

— [Stadttheater.] Die Spielzeit schließt mit Sonntag, den 4. Mai. Am Sonnabend gelten zum letzten male die Theaterbons des Preuß. Beamten=Vereins, aber so auch alle Militärbons. In Scene geht Sudermann's Schauspiel: „Glück im Winkel." — Am Sonntag=Nachmittag geht nochmals das Schauspiel „Alt=Heidelberg" zu kleinen Preisen über die Bretter, nachdem die letzte volksthümliche Aufführung des Stückes bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Die Rolle des Kammerdieners Lutz spielt Herr Frido Grelle vom Leipziger Stadttheater als Gast; abends schließt die Spielzeit mit dem Lustspiel „Comtesse Guckerl" — giltig: 4. Viertel des Passepartout=Abonnements und Serie gelb des Farben=Abonnements. Die Rolle der Gräfin Trachau spielt Frl. Halden, die des Horst Neuhoff Herr Beckow.

— [Das Walhallatheater] eröffnete gestern abend seinen neuen Spielplan für die erste Maihälfte mit vielem Erfolg. Stürmischen Beifall fand die Szarvasi=Ferenez=Truppe, ungar. Sänger, Tänzer und Akrobaten', deren Leistungen als wirklich ausgezeichnet hervorgehoben zu werden verdienen. Was ihre Vorführungen im Springen und halsbrecherischen Saltomortales noch besonders anziehend macht, ist das dabei entwickelte Temperament. Das rasche Aufeinanderfolgen der verschiedenen Pas ließ dem Publikum kaum Zeit, seine Beifallsbezeugungen anzubringen. Herr James Bach, Humorist und Charakteristiker, errang mit dem Diogenescouplet einen großen Erfolg; den Vers vom Zolltarif konnte er in Ruhe nicht zu Ende bringen. Als das Publikum von den nothleidenden Agrariern hörte und merkte, worauf die Pointe hinauslief, nämlich, daß unser moderner Diogenes trotz eifrigsten Absuchens des ganzen Ostelbiens mit seiner Laterne keinen Nothleidenden gefunden hätte, brach ein solcher Beifall los, daß die Schlußworte des Verses darin untergingen. Als eine Operettensängerin mit schönen Stimmmitteln zeigt sich Ada Arrita und das Zauberkünstlerpaar Bertha und Hugo Horstmann bereitet dem Zuschauer durch die originelle Art ihrer Vorführungen viel Vergnügen, ebenso die urkomischen Komödianten am dreifachen Reck, Stelling und Revell, die als Excentrics und Turner gleich Gutes leisteten. Als eine couragirte Zahnkraftkünstlerin zeigte sich die Dame im Ensemble Kiselly's und Kaida, die, an einem über den ganzen Zuschauerraum sich hinziehenden Seile mit den Zähnen hängend, durch die Luft flog. Auch die sonstigen Leistungen dieser Künstler sind als sehr gut zu bezeichnen. Anni und Rio da Costa thaten sich als Radfahrkünstler hervor und das Dellga=Quintett erfreute das Auge durch die Ausführungen seiner Tänze, wobei die verschiedenen Effekte des Scheinwerfers außerordentlich hübsche Farben auf den durch buntes Licht beleuchteten Kostümen der Tänzerinnen hervorbrachten. Die Vorführung des American Bioskops ergänzte das reichhaltige Programm aufs beste, wenn auch die Bilder nicht immer Neues brachten. Wir glauben, daß jeder Besucher auch diesmal sich im Walhalla=Theater trefflich amüsiren wird.

— [Im Apollotheater] wird auch der neue Spielplan, der wieder eine ganze Reihe eigenartiger Vorzüge aufweist, sein Publikum finden. Namentlich Freunde der Gymnastik werden in hohem Maße von ihm befriedigt sein, denn die ist mit mehreren hervorragenden Nummern vertreten. Eine Bravourleistung bietet Mr. Carletta als lebende Eidechse; er ist ein wahres Wunder von Geschmeidigkeit und dürfte schwerlich in seinen Leistungen, die übrigens nicht unschön wirken, übertroffen werden. Ihm steht ebenbürtig zur Seite L. Rodans mit seinen Lawinenstürzen von der elektrischen Pyramide, die in dieser Art hier noch nicht gesehen wurden; das Publikum zeichnete ihn nach Gebühr mit lebhaftem Beifall aus. Der Luftakt der Ariola=Szemanovics=Truppe ist gleichfalls eine Nummer, wie sie einem erstklassigen Variété nur zur Zierde gereicht; namentlich der Schlußakt, wo sich die Künstler, mit den Füßen an den Enden von Mühlenflügeln haltend, herumwirbeln lassen, sprach außerordentlich an. Das Wotpert=Trio als Hand= und Kopfakrobaten leistet Erkleckliches. Boog und Staas, die musikalischen Phantasten, ragen über das Niveau dessen hinaus, was man sonst gemeinhin sieht; sie bringen einige recht originelle Sachen und sicherten sich rasch die Gunst des Publikums. Agathe Vernon produzirt sich als Kostümsoubrette und ein ähnliches Fach vertritt die Chansonette Hedwig Döring, die das für das Soubrettenfach nöthige sprudelnde Temperament besitzt und sich durch ihre sichere, kecke Vortragsweise als reife Künstlerin erweist. Der Humorist Martin Vallée hatte mit seinen Couplets durchschlagenden Erfolg; namentlich wurde stürmisch applaudirt das Couplet von „Diogenes mit der Laterne", der nach Ostelbien reiste, um sich von der Noth der dortigen nach Brotvertheuerung schreienden Großgrundbesitzer zu überzeugen: „Einen mageren Agrarier fänd ich so gerne — Einen, dem Noth aus den Zügen gleich spricht — Ich hab ihn gesucht dort mit der Laterne — Aber gefunden hab ich ihn nicht . . ." Das Publikum heulte vor Vergnügen.

— [Zoologischer Garten.] Im Monat April besuchten den Garten außer zahlreichen Aktionären und Abonnenten 8928 zahlende Personen, so daß der Besuch sich gegen den vorigen Monat fast verdreifacht hat.

— [XX. Gauturnfest.] Die Festordnung für das in Merseburg stattfindende Gauturnfest ist folgende. Sonnabend, den 5. Juli: Von nachmittags 4 Uhr an: Empfang der Gäste, Abbringung der Fahnen und Entgegennahme der Wohnungskarten. $5\frac{1}{2}$ Uhr: Kampfrichter=Sitzung. 8 Uhr: Kommers und Jubiläumsfeier des Gauvertreters Herrn Bethmann. Sonntag, den 6. Juli: Früh 5 Uhr: Weckruf. Von 6 Uhr an: Empfang der Gäste. Von $6\frac{1}{2}$ Uhr an: Wettturnen. Von 12 bis 1 Uhr: Mittagspause. $1\frac{1}{2}$ Uhr: Antreten zum Festzuge. Von $3\frac{1}{2}$ Uhr an: Freiübungen. Von $4\frac{1}{2}$ an: Musterriegenturnen, Spiele und sonstige Vorführungen. 7 Uhr: Verkündigung der Sieger. Von $8\frac{1}{2}$ Uhr an: Geselliges Beisammensein mit Konzert auf dem Festplatze. Zugleich Ball in drei verschiedenen Lokalen. Montag, den 7. Juli: Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr: Gemeinsamer Spaziergang. Nachmittags 3 Uhr: Konzert.

— [Patentanmeldung.] Auf eine Vorrichtung zum Schützen der Leinenwäsche und des Kragens von Ueberziehern und dergleichen hat Herr Karl Cohn in Halle ein Patent unter C. 10,361 angemeldet.

— [Unter dem Verdachte eines Sittlichkeitsverbrechens] wurde gestern abend $8\frac{1}{4}$ Uhr der Musiker August M. aus der Sternstraße festgenommen. Er soll sich an einem 6jährigen Kinde in unsittlicher Weise vergangen haben.

— [Einen rohen Streich] begina gestern gegen Mittag der bei Herrn Fleischermeister Kögel, Gr. Steinstraße 22, in Stellung befindliche Kutscher Schulze. Er brachte nach vorhergegangenem Wortwechsel einem Gesellen mit einem Messer eine 8 Centimeter lange Wunde bei. Die Verletzung war derartig, daß der Gestochene in die Klinik aufgenommen werden mußte.

— [Ein eigenartiger Unfall] machte die Ueberführung des Töchterchens des Inspektors Walther aus Meuserlengefeld in die hiesige Klinik nöthig. Das Kind fiel am Mittwoch beim Spiel so unglücklich hin, daß es sich einen Schieferstift, den es gerade in der Hand hielt, durch die Rippen in die Leber bohrte. Da der Stift abbrach, mußte zur Operation geschritten werden.

— [Zusammenstoß.] Heute früh 9 Uhr stieß in der Großen Ulrichstraße der Motorwagen Nr. 9 mit einem Lippert'schen Lastfuhrwerk zusammen. Beschädigungen sind nicht weiter vorgekommen.

— [Schornsteinbrand.] Gestern nachmittag gegen 4 Uhr hat in dem Grundstück des Fischermeisters Robert Kupper, Gommergasse 11, ein Schornsteinbrand stattgefunden. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Thätigkeit wieder abrücken.

Vereins=Nachrichten.

— [Der Vorstand des Kommunalen Bürgervereins Halle=Nord] bereitete am Mittwoch seinen Mitgliedern und Gästen einen angenehmen Genuß. Es war dem Vorstande gelungen, Herrn Mittelschullehrer Heyne zur Veranstaltung eines Projektionsabends zu gewinnen. Den großen Saal der „Saalschloßbrauerei" füllte eine dicht gedrängte Menge; denn nicht nur aus den ehemaligen Vororten, sondern auch aus der Altstadt hatten die bereits in weiteren Kreisen vortheilhaft bekannten und beurtheilten Darbietungen des Herrn Heyne Besucher in großer Anzahl herangelockt. Herr Heyne führte sein Publikum zunächst vermittelst einer langen Reihe schöner, klarer und mit feinem Kunstsinn kolorirter, 49 qm großer Lichtbilder durch die letzte Pariser Weltausstellung. Von Paris ging die Reise im Geiste, Brüssel und Amsterdam gewissermaßen als Zwischenstationen benutzend, über den Ocean nach Amerika. Von dort wurden die Ausstellung in Buffalo, die Niagarafälle und andere Sehenswürdigkeiten dargestellt. Hieran schloß sich eine Serie von Bildern, die lokale Ereignisse und Veranstaltungen in die Erinnerung zurückriefen. Nicht nur die tadellosen Bilder, sondern auch der sie erläuternde, poetisch schöne Vortrag des Herrn Heyne, fanden die beste Anerkennung und den lebhaftesten Beifall der Erschienenen. Bilder und Vortrag standen sich ebenbürtig zur Seite und ließen, angenehme Unterhaltung und reiche Belehrung bietend, die Stunden im Fluge verstreichen. Hoffentlich findet der mehrfach zum Ausdruck gebrachte Wunsch, Herr Heyne möchte seinen Darbietungen später eine Fortsetzung geben, bald seine Erfüllung.

— [Der Hallesche Mehlbörsen=Verein] hielt gestern unter Vorsitz des Herrn H. Emanuel seine 25. General=Versammlung in Kohl's Restaurant, Königstraße 5, ab. Der Schriftführer, Herr Kaufm. C. Hinsche, verlas den Geschäfts=Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß der Verein aus 76 Mitgliedern besteht. Die Börsenstunden sind namentlich von Verkäufern sehr gut besucht worden. Herr Wilh. Wernicke legte sein Amt als Kassirer nieder, es wurde an seine Stelle Herr Ed. Körber gewählt. Die statutenmäßig auszuscheidenden Vorstandsmitglieder F. Hugo, F. Ohms, C. Hinsche wurden einstimmig wiedergewählt. Neu in den Vorstand wurden gewählt der Obermeister der Bäckerinnung, Herr Otto Günther. Nach dem Geschäftlichen erfreute der Bäckerinnungs=Gesangverein unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Lehrer Chr. Willno, die Anwesenden durch Vortrag mehrerer Lieder.

— [Schillerverband deutscher Frauen, Ortsgruppe Halle.] Am Mittwoch, den 7. Mai, findet im Saale der Berggesellschaft (Paradeplatz) eine Schillerfeier statt, und zwar nach folgendem Programm: 1. Prolog, 2. musikalische Darbietungen, 3. Ansprache von Frau Dr. Goldschmidt=Leipzig. Der Eintritt ist frei.

— [Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.] Letzthin veranstalteten die drei hiesigen Ortsgruppen genannten Verbandes einen gemeinschaftlichen Vortragsabend in den „Thaliafestsälen", zu dem auch sämmtliche am Orte bestehenden nationalen Verbände und Vereine eingeladen waren. Nach einem Hoch auf den Kaiser und nachdem der Vorsitzende, Herr Binder, die äußerst zahlreich erschienenen Gäste herzlich begrüßt hatte, ergriff Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann aus Leipzig das Wort zu seinem Vortrage „Heiteres und ernstes aus Samoa". Der Referent, welcher in ereignißreichen und für unsere Kolonialpolitik so bedeutungsvollen Tagen des Jahres 1887 mit dem deutschen Geschwader bei Apia vor Anker lag, verstand es ausgezeichnet, seine persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen mit unsern nunmehrigen Landsleuten in humorvoller Weise zu schildern. Wie ja so oft, ist es auch dort der deutsche Kaufmann gewesen, welcher sich durch die scheinbar unüberwindlichen Schwierigkeiten, die sich gerade in Samoa den deutschen Interessen in großer Zahl entgegenstellten, nicht hat schrecken lassen und der zum großen Theil dazu beigetragen hat, daß diese werthvolle Inselgruppe endlich unser wurde. Mit der Mahnung an die Mitglieder des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, daß auch sie mitarbeiten und mitwirken sollen an der Erhaltung und Stärkung unserer Kolonien, schloß der Redner seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

— [Im Verband deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, Kreisverein Halle,] fand gestern abend der erste Diskussionsabend statt. Es sprach das Mitglied Herr O. Schultz über „Eine Reise nach Sibirien", wobei er in fesselnder Weise den Reiseweg wie die wirthschaftlichen Verhältnisse im Innern Rußlands schilderte.

— [Der Verein ehem. 27er] begeht am kommenden Sonntag sein 15. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge und Ball in den „Kaisersälen". Alle ehemaligen Kameraden des Regiments, welche dem Verein noch nicht angehören, sowie Gönner und Freunde sind herzlich willkommen.

— [Die drei hiesigen Radfahrerklubs „Germania", „Adler" und „Viktoria"] haben beschlossen, diesen Sonntag zur Eröffnung der Fahrsaison eine gemeinsame Anfahrt nach Röpzig (Gottschalk's Gasthof) zu unternehmen. Die gemeinschaftliche Abfahrt findet pünktlich $2\frac{1}{2}$ Uhr vom Schultheiß=Ausschank, Ecke König= und Merseburgerstraße, statt und geht über Ammendorf, Neukirchen nach Röpzig, wozu alle Sportsfreunde eingeladen sind. Nichtradfahrende Damen und Gäste benutzen zu gleicher Zeit die elektrische Bahn bis Ammendorf und gehen über Beesen zur Röpziger Ueberfahrt (35 Minuten). Auf den Wiesen bei Röpzig sind einige Radfahrspiele, u. a. Ringstechen und Radballspiel geplant.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten=Versammlung.

Montag, den 5. Mai 1902 nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Mittelbewilligung zur Ausführung von Brücken= und Straßenbauten, welche durch Errichtung des Elektricitätswerks nothwendig geworden sind.
2. Entlastung der Rechnung des Leihamts für 1900.
3. Entlastung der Rechnung über den Fonds der Keferstein=Stiftung für 1900.
4. Entlastung der Rechnung der Gasanstaltskasse für 1899.
5. Erhebung von Schulgeld an den Volksschulen für nicht einheimische Kinder.
6 Endgiltige Bewilligung der im laufenden Haushaltsplan bei Kapitel XI. F. 1 b Nr. 4 eingestellten Mittel.
7. Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten der hier abzuhaltenden Generalversammlung preußischer Volksschul=Lehrerinnen.
8. Fluchtlinienfestsetzung für die Götschestraße.
9. Fluchtlinienfestsetzung für die Seebenerstraße zwischen Wasserweg bezw. Wittekindstraße und Angerweg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020502037/fragment/page=0001

10. Genehmigung zum Anschluß des Waldkaters und des Scheiden- und Wachtgebäudes in der Dölauer Haide an die städtische Wasserleitung.
11. Erlaß einer neuen Geschäftsordnung für das Kuratorium des Schlacht- und Viehhofes.

Geschlossene Sitzung.

12. Versetzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse.
13. Anstellung eines Polizei-Kommissars.
14. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Lesung.
15. Anstellung dreier Polizei-Sergeanten. 1. Lesung.
16. Pensionirung eines Oberlehrers.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
W. Dittenberger.

Aus dem Leserkreise.

Richtigstellung über den Rabattverein.

Der Behauptung des Herrn Interessenten unterm Leserkreis Ihrer geschätzten Zeitung Nr. 200 gestatten wir uns folgendes zu erwidern:

Der Herr Interessent giebt zunächst ganz richtig zu, daß es besser wäre, Gewicht und Preis der Waare entsprechend zu normiren, leider muß er aber auch in demselben Athemzug zugeben, daß das Publikum verwöhnt ist und eine Mußsparkasse will.

Ferner behauptet der Herr Interessent, die Bäckermeister hätten sich verpflichtet, auf alle Waaren Rabatt zu geben. Wir als Bäckermeister kennen einen derartigen Beschluß nicht, und der Herr Interessent würde den Wahrheitsbeweis nicht antreten können. Im übrigen verweisen wir denselben auf die Bekanntmachungen vom 8. April 1902 in allen hiesigen Zeitungen, mit dem Ersuchen, dieselben durchzulesen. Die Bekanntmachungen sind so klar gefaßt, daß auch der Herr Interessent sie verstehen müßte. Was der Herr Interessent vom Boykott der anderen Bäckermeister und Mühlen gehört hat, ist uns ebenfalls neu. Ueber die Bedenken des Herrn Interessenten, ob der Rabattverein eine Konkurrenz gegen die Konsumvereine sei, sind sich wohl alle Geschäftsleute und das einsichtsvollere Publikum einig, dem Herrn Interessenten müssen wir aber sein eigenes Bedenken lassen, denn, wie es scheint, ist er ein großer Verehrer der Konsumvereine. Sollte letztere Vermuthung irrig sein, würden wir uns freuen, und wünschten, daß der Herr Interessent für unsere gerechte Sache wirbt.

Der Vorstand
des Bäckermeister-Rabattvereins.

Elektrische Bahn nach der Haide.

Vor einiger Zeit hieß es, daß die Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft event. noch vor Pfingsten ihre Linie über die Cröllwitzer Brücke bis zum Waldkater verlängern wollte. Jetzt ist es davon still geworden, auch in der kürzlich stattgehabten Generalversammlung hörte man nichts mehr davon, so daß man sich allmählich mit dem Gedanken vertraut machen muß, daß auf lange Zeit keine Aussicht ist, den für Halle so wichtigen Ausflugs- und Erholungsort, die Haide, dem erholungsbedürftigen Stadtbewohner näher zu rücken. Doch das braucht nicht zu sein. Es kommt ja nicht darauf an, ein erstklassiges Verkehrsmittel mit allem modernen Komfort einzurichten, sondern es ist vor allen Dingen nöthig, überhaupt erst mal eine Verbindung herzustellen, und da halten wir auch eine schienenlose Straßenbahn für vollständig ausreichend, wie sie u. a. von Königstein nach dem Bielabachthal hinauffuhrt.

Es wäre in diesem Falle weiter nichts nöthig, als Träger mit den stromführenden Drähten aufzustellen und als Motorwagen ganz einfache Omnibuswagen mit Leitungsstange zu benutzen. Die Kosten dafür würden minimal sein, Schienen und Straßenpflasterung fämen ganz in Fortfall, ebenso bedarf es dann keiner schweren Accumulatorwagen. Bei dem vorzüglichen Felsboden, der jenseits der Saale zu Tage steigt, würde unseres Erachtens ein solches Verkehrsmittel das einzig richtige sein und sich auch sehr leicht und schnell noch bis Pfingsten herstellen lassen.

Ferner möchten wir dann vorschlagen, nicht nur die Haide, sondern die ganzen Naturschönheiten von Halle aufzuschließen, also Ringbahn Cröllwitzer Brücke, Cröllwitzer-Dölauerstraße, Waldkater, Weinberg, Peißnitz, Ziegelwiese, Giebichenstein-straße an der Saale entlang und zurück bis zur Cröllwitzer Brücke.

Kosten minimal, Rentabilität wohl zweifellos! Und vor allen Dingen würde das ruhebedürftige Publikum den Wald dann schnell und billig erreichen.

Ein alter Freund der Haide.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

hn. Auch ein Unterrichtskursus zur Ausbildung von Schwimmlehrern findet, wie der Rektor der Universität Halle am schwarzen Brett bekannt giebt, in Verbindung mit dem staatlichen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in der Universitäts-Turnanstalt statt. Die Anmeldungen hierzu sind bis zum 10. Mai d. J. an den Universitäts-Turn- und Fechtlehrer Fessel zu richten.

— Die freie Burschenschaft „Gothia", Farbe rosa-weiß-grün, ist von der akademischen Behörde der Universität Berlin nach § 41 der Allgemeinen Vorschriften verboten worden. Die „Gothia" besteht seit 1886.

— Ein allgemeiner freier Studententag findet, wie wir schon vor längerer Zeit mittheilen konnten, vom 23. bis 25. Mai in Weimar statt. Am Freitag, den 23. Mai ist Begrüßungsabend, Sonnabend-Vormittag Sitzung der Organisations-Vertreter der deutschen freien Studentenschaft, abends öffentliche Versammlung: Erörterung über Duell- und Ehrengerichtsfrage. Sonntag-Vormittag Ausflug zum Bismarck-Denkmal, nachmittags Festvorstellung im Hoftheater, abends Kommers.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Professor Behring in Marburg giebt in seinem neuesten Werke über die Tuberkulose ungemein werthvolle Aufschlüsse, die die Natur des Tuberkulosegiftes und namentlich die in letzter Zeit so lebhaft erörterten Beziehungen zwischen den vom Menschen und den vom Thiere stammenden Tuberkelbacillen betrachten. Außer diesen Mittheilungen sind vor allem aus dem bei Elwert in Marburg erscheinenden Buche noch die gelungenen Immunisirungsversuche gegen die Tuberkulose bei Rindern hervorzuheben. Nach Behring's Ansicht sind die von an Tuberkulose erkrankten Menschen und dem perlsüchtigen Rinde gewonnenen Tuberkulosenbacillen als artgleich anzusehen. Ein Beweis dafür ist unter anderem die chemisch und physiologisch gleiche Natur des von diesen Tuberkelbacillen hervorgebrachten specifischen Giftes, sowie die Thatsache, daß es gelingt, durch Vorbehandlung mit Tuberkelbacillen menschlicher Herkunft bei Rindern Immunität gegen die Infektion mit Rindertuberkelbacillen zu erzielen. Als bedeutsamster Erfolg für die Praxis ist hervorzuheben, daß es v. Behring gelungen ist, durch Vorbehandlung mit lebenden, schwach virulenten Tuberkelbacillen jungen Rindern eine derartige Widerstandsfähigkeit gegen die tuberkulöse Infektion zu verleihen, daß sie die Einverleibung von stark wirkenden Tuberkelbacillen, die wir nicht vorbehandelte Kontrollrinder unbedingt tödtlich sind, schadlos überstehen. Dieser Erfolg ist für die Landwirthschaft von solch weittragender Bedeutung, daß schon jetzt umfangreiche Impfungen in der Praxis zur Immunisirung der Rinder stattfinden.

—zl. Die große Berliner Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof ist nun auch eröffnet. Schon ein flüchtiger Rundgang durch die Säle der großen Kunsthalle zeigt, daß diese wieder der Sammelplatz für die gegenwärtige Kunst überhaupt geworden ist und auch bei den Herren Secessionisten keineswegs mehr als Abladeplatz rückständiger Kunstwaare gelten kann. Der ausschließlich ist sie ja auch nie gewesen; denn sie hat doch immer mehr Räume voller Bilder und Skulpturen aufzuweisen gehabt als den sogenannten Ehrensaal, der als Kabinett für die offizielle königlich preußische Repräsentationsmalerei nun einmal weniger der Kunst zu Ehren da ist. Alle Entwicklungsphasen der Kunst von den Getreuen Anton von Werner's, Reinhold Begas' und Eberlein's an bis zu den jüngsten Secessionisten sind hier vertreten, und so schließt sich das Ganze zusammen zu einer interessanten Kunstrevue, deren Anordnung einen ungemein harmonischen Eindruck macht. Seit langem hat Berlin keine so in allen Theilen fesselnde, für den Laien lehrreiche, für die Kunst und namentlich speziell die Berliner Kunst ehrenvolle Ausstellung gehabt. Die jüngst vielfach besprochene Secession in der Secession hat zur Folge gehabt, daß Döring, Engel, Frentzel, Freudemann, Friese, Hendrich, Hoeniger, Krause, Langhammer, Lippisch, Looschen, Schlichting 2c. von dem kleinen Kunsttempel in Charlottenburg nach der großen Halle in Moabit umgezogen sind. Sie haben als Vertreter der jungen Berliner Kunst nur auserlesene Arbeiten ausgestellt. Neu ist eine am Endpunkt der Saalreihe eingerichtete Skulpturenabtheilung, die die besten Werke der älteren Berliner Schule und der jüngeren Richtung, sowie einige treffliche Werke auswärtiger Künstler in sich zu einer schön geordneten Gruppe vereinigt. Wirksam heben sich die weißen Marmorgestalten vom dunklen Grün der Pflanzenarrangements ab. Ein Rasenteppich, reich geschmückt mit Rhododendronblüthen, breitet sich auf dem Boden aus. Den wirksamen Abschluß des Ganzen bildet ein großer Wandbrunnen. Auch die kunstgewerbliche Abtheilung der diesjährigen Ausstellung bietet eine Fülle schöner Arbeiten. Unter der Oberleitung des Professors Arthur Kampff ist diesmal eine Ausstellung zustande gekommen, die sich sehen lassen darf und den Ruf der „großen Berliner" wieder bedeutend heben dürfte.

— Die Malerin Ethel Mortlock in Koburg hat vornehme Schuldner. Ueber das Vermögen der Künstlerin ist der Konkurs eröffnet worden; dabei hat sich herausgestellt, daß ihr der Schah von Persien und der ehemalige Vicekönig Li-Hung-Tschang die Summen von je 20,000 M. schuldig geblieben sind. Ethel Mortlock kann einem leid thun, wenn sich die Sache so verhält.

— Der Romanschriftsteller Xavier de Montépin ist in Paris im Alter von 78 Jahren gestorben. Montépin war von unerschöpflicher Fruchtbarkeit und hat sich auch als Bühnenschriftsteller bewährt. Einige seiner Arbeiten fürs Theater, die aus dem Anfang der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts stammen, hat er in Gemeinschaft mit Alexander Dumas verfaßt.

Dem Wohlthäter der Thiere.

In Hans Beringer — dem weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Begründer des Berliner Thierschutzvereins zur Bekämpfung der Massenthierquälereien im Deutschen Reich, sowie des „Thierschutzvereins der Deutschen Lehrer" — der nach schwerem Leiden in Berlin verstarb, hat die deutsche Thierschutzbewegung ihren unermüdlichsten und erfolgreichsten Vorkämpfer verloren. Wohl selten ist ein Menschenleben so reich gewesen an Opfern der selbstlosesten Liebe wie das Hans Beringer's und seiner ihm am 23. Oktober im Tode vorangegangenen Gattin Meta. Von Geburt Bayern, waren beide von glühender Begeisterung für Deutschlands Einheit erfüllt, und opferten sich, allem Luxus, allen Genüssen des Lebens entsagend, im Dienste des Vaterlandes. In Beringer's Hause, zuerst in München, dann in Nürnberg, verkehrte, wer von bedeutenden Politikern in der Werdezeit Deutschlands in jene Städte zu Besuch gekommen war. Sybel und Treitschke, die Vorkämpfer des preußischen Abgeordnetenhauses und später des Reichstags, Feldmarschall Freiherr v. Manteuffel, die Spitzen der wirthschaftlichen Vereinigungen und hundert andere standen mit ihm, wenn nicht in Freundschaft, doch in lebhaftem Gedankenaustausch. Die großen, konservativen Zeitungen Berlins brachten in jenen Tagen voll Kampf und Gährung manchen zündenden Leitartikel aus der Feder Beringer's und seiner Gattin, — und es gab damals kein kleines oder mittleres Blatt in Bayern, in dem in den sechziger und siebziger Jahren nicht fortlaufende Artikel der beiden standen, immer im Sinne des deutschen Einheitsgedankens, und zur Aufklärung der Bismarck'schen Politik. Unmerklich bereiteten diese zahlreichen Zeitungsorgane, die um ihrer amtlichen Annoncen willen bis in die kleinsten Dörfer verbreitet waren, den Boden vor, auf dem dann das Reich begründet ward, und Tag für Tag trugen die beiden ihre Steine zu seinem Ausbau bei. — Die Wohnung Beringer's war ein großes Zeitungsbureau; nur wenige, vertraute Freunde hatten einen Einblick in die ungeheure Arbeit. — Und all das bestritt der Mann aus der eigenen Tasche. — Er bezahlte so manchen kleinen Verleger für die Aufnahme, statt wie andere daran zu verdienen.

Mit seiner Uebersiedlung nach Berlin wandte Beringer den Hauptheil seiner Thätigkeit der Aufgabe zu, den vielgemarterten Hausthieren ein besseres Loos zu verschaffen. — Er gründete den Berliner Thierschutzverein, den Lehrer-Thierschutzverein; er war Vorsitzender und Leiter der beiden. — Natürlich bestritt er auch hier wieder aus dem Eigenen, wo die Mittel der Vereine nicht ausreichten, wie denn auch, was er hinterließ, ihnen vermacht ist. — Zahllos sind die Flugschriften, die Kalender, die Volksbücher, die er unermüdlich durch ganz Deutschland versandte, aufklärend und bessernd auf die Bevölkerung zu wirken. Vornehmlich auf die Schule; einen Propagando-Verein zur Veredlung und Versittlichung der kommenden Generation dachte er damit begründet zu haben. — Innig-sinnige Erzählungen und das ernste, mahnende Wort standen ihm gleichermaßen zu Gebote. Der Goethe'sche Satz: „Wir dienen der Menschheit, wenn wir der Menschlichkeit dienen," leuchtete vor seiner Thätigkeit. Nun hat der Tod die Feder aus seiner nimmer müden Hand genommen; aber mit klarem Auge hat er in den Monaten seines Leidens dafür gesorgt, daß die Arbeit seines Lebens fortgesetzt werde. Erst spätere Geschlechter werden die ganze Bedeutung des Werkes erkennen, das Beringer und seine Frau in stiller Verborgenheit, verzichtend auf alle äußeren Ehrungen und den Beifall der Menge, geschaffen haben. Und wenn auch solche Aufopferung so bald nicht wieder gefunden werden kann, sie hinterläßt von ihrem Geiste so viel auf Erden, daß die Saat, die sie gesäet, niemals vergehen wird.

Gerichtsverhandlungen.

-o. Naumburg, 1. Mai. [Strafkammer.] An seinen beiden eigenen Töchtern von 12 und 10 Jahren hat sich der Grubenarbeiter Hermann Werthmann aus Nahlendorf eines schweren Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht. Der gewissenlose Vater muß jetzt zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* Bamberg, 1. Mai. [Wegen fahrlässiger Tödtung wurde hier ein Arzt zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt; er hatte seine große Dogge frei umherlaufen lassen und diese hat einen Knaben umgerannt, der infolgedessen starb. Der Arzt war ursprünglich nur zu 150 M. Geldstrafe verurtheilt worden, doch hatte das Reichsgericht jenes Urtheil aufgehoben.

Vermischtes.

Originelle Erinnerungen an den Besuch des Prinzen Heinrich in Amerika veröffentlicht „Fighting Bob", wie der populäre amerikanische Flottenführer Evans, der bekanntlich in der nächsten Umgebung des Prinzen weilte, allgemein genannt wird. Evans nimmt an, daß der Kaiser Wilhelm den Prinzen und dessen Suite folgendermaßen instruirt habe: Haltet Augen und Ohren offen und die Lippen geschlossen. Beim Millionärkunch habe der Prinz versucht, die Industriekapitäne auszufragen, und alle, Morgan und Schwab, mußten dem Verhörenden bekennen, was sie wußten. Der Prinz und Evans hätten sich während der Tischreden tödtlich gelangweilt. In Boston wurde eine besonders lange Rede gehalten. Der Prinz winkte, mit den Augen scherzhaft zwinkernd, dem Sicherheitschef Wilkie zu, indem er mit dem Finger auf die Brusttasche deutete, in der jener für Attentatsfälle stets einen Revolver bereit trug. Dies sollte — nach Evans' Meinung — heißen: „Wilkie, thun Sie Ihre Pflicht und schießen Sie den Redner todt." Evans sagt, der Vollstreckung dieses gerechten Todesurtheils wäre mehr Applaus als der Rede gefolgt. — Evans bewundert die deutschen Offiziere, namentlich Plessen, daß sie die Schlachtfelder Amerikas so genau gekannt hätten. Er schreibt, daß er den Prinzen nach seiner (Evans') Rückkehr aus China zu einer großen Jagd im Westen einladen werde, und schließt, daß der Zweck der Reise, nämlich die Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika, vollkommen erreicht sei.

Ein militärisches Jubiläum kann am 4. Mai gefeiert werden. An diesem Tage sind es nämlich, wie die „Mgdb. Ztg." mitheilt, hundert Jahre her, daß beim militärischen Grüßen die bis dahin bestandene Vorschrift für das Abnehmen des Hutes aufgehoben wurde und König Friedrich Wilhelm III. darüber an das Oberkriegskollegium unter dem 4. Mai 1802 folgende Kabinetsordre erließ: „Obschon zwar feststeht, daß bei der Infanterie der Unteroffizier und Gemeine, wenn er seinen Montirungshut aufgesetzt hat und einem Offizier begegnet, Front macht und grade steht, ohne den Hut abzuziehen, solches aber bei der Kavallerie noch nicht eingeführt ist, so verordnen Wir hierdurch, daß künftig ein Gleiches auch bei den Unteroffizieren und Gemeinen der Kavallerie und Husaren beobachtet werden soll. Bei dieser Gelegenheit wollen wir gleichfalls in Absicht sämmtlicher Offiziere, ohne Unterschied des Ranges, festsetzen, daß, wenn sie die Schärpe umhaben, das bisherige Hutabnehmen bei ihnen, es sei vor wem es wolle, mit oder ohne Espadon, in oder außer Dienst, ebenfalls ganz wegfallen soll; dagegen aber sollen sie in allen Fällen, wo das Hutabnehmen bis jetzt gebräuchlich gewesen, solches dadurch ersetzen, daß sie, wenn sie zu Fuß sind, die linke Hand, und wenn sie zu Pferde sind, die rechte Hand horizontal über dem linken oder rechten Auge halten. Wenn sich ein Offizier in einem Hause zu melden hat oder überhaupt in ein solches eintritt, so bleibt es wie bisher. Friedrich Wilhelm."

Aus dem Eisenbahnzuge stürzte auf der Strecke Berlin-Hamburg eine Frau sammt ihrem Kinde. Zwischen den Stationen Nauen und Paulinenaue öffnete das ältere der beiden Kleinen der Frau, ein etwa neunjähriges Mädchen, die zur Plattform führende Thür und stürzte hinaus. Dem Kinde stürzte die Mutter nach und beide blieben am Fuße des Bahndammes bewußtlos liegen. Als der Berliner Zug bald darauf Paulinenaue erreicht hatte, wurde sofort über den Vorfall Bericht erstattet, und dem nächsten Zuge, der in der Richtung nach Berlin-Paulinenaue passirte, wurde aufgegeben, an der Stelle des Unfalls zu halten, die beiden Verunglückten aufzunehmen und in Nauen ihre Ueberführung nach dem Krankenhause zu veranlassen, was auch geschah. Schwere Verletzungen am Kopf und Gehirnerschütterung wurden bei beiden festgestellt. Wie die Mitreisenden erzählten, ist die Frau, über deren Persönlichkeit noch nichts ermittelt werden konnte, ihrem Dialekte nach zu urtheilen, eine Oesterreicherin. Das jüngere Kind befindet sich in Paulinenaue.

Das Festungsgelände in Glogau soll verkauft werden. Die Stadtverordneten-Versammlung in Glogau beschloß, den Magistrat zum Abschluß des Vertrages betreffend den Verkauf des aufzulassenden Festungsgeländes zu ermächtigen. Es gelangen 510,000 Quadratmeter in den Besitz der Stadt, wofür 1,900,000 M. an den Fiskus gezahlt werden.

Seines Amtes enthoben wurde in Offenbach der zweite Bürgermeister Wolff, der seit Jahren mit dem Oberbürgermeister und dem Magistrat in Streit lebte. Das großherzogliche Ministerium erließ die Amtsenthebung; außerdem wurde das Disciplinarverfahren gegen Wolff eingeleitet.

Ein Eisenbahnunfall, der bei den von ihm betroffenen Passagieren jedoch keine Panik, vielmehr große Heiterkeit hervorrief, ereignete sich am Dienstag auf der Strecke Kassel-Hagen. An den Zug, welcher um 9 Uhr vormittags von Bestwig abfährt, war während des Maschinenwechsels vergessen worden, die Lokomotive anzukoppeln. Die Lokomotive fuhr allo ohne Wagen bis zur nächsten Station, wo der Lokomotivführer erst merkte, daß er den Zug in Bestwig hatte stehen lassen. Er mußte wieder umkehren, um die vergessenen Wagen zu holen.

Der Raubmörder Schutz, welcher, wie berichtet, in der Nacht zum 17. April aus dem Centralgefängniß in Danzig entsprungen war, wurde gestern abend endlich dort wieder festgenommen. Er hatte sich bisher in der Umgegend aufgehalten.

Plötzlich erblindet ist die junge Gattin eines Schmiedemeisters in Oschatz. Dieses Verhängniß führt man auf schwere Erkältung zurück; die junge Frau war, durch Feueralarm veranlaßt, nachts aus dem warmen Bett gesprungen und hatte längere Zeit aus dem geöffneten Fenster hinausgesehen.

Von den im Tobljhoff-Schacht verletzten Bergleuten sind noch zwei gestorben. Die Gesammtzahl der Todten beträgt demnach zwölf; es wird befürchtet, daß die drei im Spital liegenden Verletzten ebenfalls sterben werden.

Ueber die Brandkatastrophe in Gurnigelbad liegen bis jetzt nur spärliche Nachrichten vor. Das Bad war das älteste der Schweiz und eines der größten Bäder Europas. Es existirte schon im 18. Jahrhundert. Es bildete ein Dorf für sich und zählte mit allen Dependancen 550 Fremdenzimmer. Seine Aktiene waren hauptsächlich deutsche Handels- und Finanzkreise. Die Saison dauerte vom 15. Juni bis zum 15. September. Die Gesammtversicherung beträgt 1¼ Million. Die Brandursache ist noch unbekannt, man nimmt aber an, daß das Feuer durch überheizten Badezimmerofen entstanden ist. Ein großer Sturm trug viel zur Verbreitung des Feuers bei. Es war unmöglich, irgend etwas zu retten.

Der erste Theil von Miß Stone's Erzählung ihrer sechsmonatigen Gefangenschaft bei den macedonischen Räubern ist im Maiheft von „Sunday Magazine" erschienen. Ueber die Ermordung des armen türkischen Reisenden, den sie in den Bergen trafen, als sie sich schon in der Hand der Briganten befand, schreibt Miß Stone: „Plötzlich hörte ich sich schnell nähernde Fußtritte über uns, dann einen schrecklichen Schlag. Der Türke, den die Räuber gefangen hatten, wurde an uns vorbei getrieben, seine Arme waren hinten mit einem scharlachrothen Gürtel gebunden. . . . Mit gespannten Nerven und schrecklicher Furcht im Herzen sahen wir ihn über die kleine Oeffnung, wo wir saßen, in das Dickicht jenseits getrieben. Meine Augen konnten nicht weiter folgen. Hätte ich doch auch die Ohren schließen können, und den Dolchstoß und den darauf folgenden Schrei nicht zu hören." Die Räuber waren nicht unkenntlich. Einer pflückte für Miß Stone wilde Blumen. Nach der zweiten Nacht erreichten sie ihren ersten Ruheplatz. Dort führte man uns zu einem Thorweg in einen kleinen Innenraum mit einem kleinen vergitterten Fenster. Es wurde Licht gebracht, und nachdem die Räuber einige Mäntel für uns ausgebreitet hatten, ließ man uns allein. Ein großer Schreck befiel uns in diesem Versteck. Nichts aber von ihren Befürchtungen traf bekanntlich ein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020502037/fragment/page=0002

Neu-Karlsbader Hauskur ohne beschwerl. Diät.
Vorstehende Broschüre, 22—32.000, enthält Alles, was ein
Fettleibiger, Gicht-, Magen-, Leber-, Blasen-Leidender und Zuckerkranker
über die Natur seines Leidens u. dessen Bekämpfung im eig. Heim und zu jeder Jahreszeit wissen muß. Pr. 2 Mk. Bezug durch d. Buchhandel oder vom Verfasser
Dr. Hans Brackebusch, Tegel-Berlin, Telegh. 116.

Neue wohlfeile Ausgaben vornehmster Litteratur.

Verfasser-Namen der letzten Bände-Reihe:
Carlyle — Stifter — Scott — Herder — Federn — Erdmann-Chatrian — Gotthelf — Maupassant — Schönthan — Kant — Bechstein — Hölderlin — Dumas — Kügelgen — Thoresen — v. Wolzogen — Josephus — Tolstoi — Jókai — Herbart — Lavater — Bern — Sienkiewicz — Klugge — Multatuli — Mistral — Kipling — Mark Twain — Aldrich — Plautus — Byron — Schubart — Hebel — Novalis — Fleming — Liscow — Balzac — Halm — Der Koran — Heijermans — Zola — Elster — Echegaray — Grabbe — Dante — Hebbel — Rydberg — Willibald Alexis — Lope de Vega — Sonja Kowalewsky.

Bisher 1554 Nrn. erschienen.
Jede Nummer = 25 Pfg. =

Diese einzige Reihe der besten Namen der Weltlitteratur läßt den universellen Charakter der Hendel-Bibliothek erkennen. Einen fesselnden Ueberblick bietet der vollständige Katalog, den jeder Bücherfreund verlangen wolle.

Den feinsten, ausgiebigsten und billigsten
Kakao kauft man bei Reichardt
Gr. Ulrichstr. 45 — Fernspr. 2357.
Einzelverkauf Stadt-, Post- und Bahnversand.
Schillerstr. 57, p. — Fernspr. 2299.
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Größte deutsche Kakaofabrik zu Hamburg-Wandsbek.
Confituren und Bonbonieren.

Stettiner Portland-Cement „Stern“, Feuerfesten und Halleschen Portland-Cement
offerirt zu billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Neue Promenade 12.

---

gesetzlich geschützt — JULIUSHALLER SAUERBRUNNEN 15 69
Hervorragendes Tafel-Erfrischungsgetränk.
Vielfach prämiirt.
Nur echt mit Korkbrand: Juliushall, Harzburg.
Juliushaller Sauerbrunnen
General-Depot in Halle a. S.: Hallesche Mineralwasserfabrik **Carl Schondorf,** Telephon 442. Forsterstr. 42

Von heute ab haben wir wieder eine Auswahl eleganter
Wagenpferde
sowie komplett und truppenfromm geritteue
Reitpferde
in Halle, Merseburgerstraße 165 zum Verkauf.
A. Schwabe Söhne
aus Nordhausen.

Lunge, Hals &
Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Gebrauchen Sie täglich ächtes
Wiesbadener Kochbrunnen Quellsalz
ein reines Naturproduct des weltberühmten Kochbrunnens. Aerztlich empfohlen gegen Magen-, Darm- oder Verdauungsstörungen. Verlangen Sie Broschüre. Käuflich in allen Apotheken à 2.50 Mark.
Amtl. Versandstelle Brunnen-Contor Wiesbaden.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Direkt von der Plantage
Verkauf ohne Zwischenhandel
Kaffee
an
Millionen Consumenten
durch
Kaiser's Kaffee-Geschäft
Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.
Verkaufsfilialen in
Schmeerstr. 14, Leipzigerstr. 11, **Halle** Gr. Ulrichstr. 40, L.-Wuchererstr. 59, Steinweg 24.

Eigene Cacao- und Chocoladefabrik.

Plomben in Gold, Silber, Emaille, Kupfer. Nervtödten. Gebißrep. sof. **Zahnziehen** (schmerzlos, ohne allgem. Betäubung). Netz. Geiststraße 15, I., Adler-Apotheke, Eing. Breitestr.

Hüte werden garn. u. modern. Zu erfr. **Lerchenfeldstr. 19, II.** b. Hirsch.

Wäsche w. sauber gewaschen u. geplättet, auch Familienwäsche, **Friedrichstraße 62, 2 Tr.**

Markt-Taschen
in nur guten Qualitäten und allen Größen empfiehlt preiswerth
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Korb- und Kinderwagenhandlung
Ob. Leipzigerstr. 45 im Hause Hôtel Stadt Berlin.

Zur Frühjahrssaison empf. mein gr. Specialgeschäft in **Kinderwagen.** Erh. Sendung in neuen Mustern u. Farben. Gleichz. empf. Hand-, Trag-, Wasch-, alle Luxus-, Kinderschlaf- und Reisekörbe, Kindersportwagen bei sehr mäßigen Preisen. **C. Nesse.**

Aeußerst billige Bezugsquelle in
Geraer Kleider-Stoffen.
Neueste, wunderbar schöne Dessins zu Damenkleidern in Wolle u. Waschstoff, sowie Herrenstoffe zu Fabrikpreisen.
Geraer Fabrikvertretung, Prinzenstraße 15, I. links, frühere Bahnhofstraße.

Wegen Neubau
soll mein noch ganz neues Orchestrion (Klingenthaler Werk) **Dienstag den 6. Mai** von 11—1 Uhr freiwillig versteigert werden.
„Im gold. Hufeisen“, Brühl Nr. 11 Leipzig.

Ohne Anzahlung
Herren- u. Damenwäsche liefert sof. auf Credit reelle Wäschefabr. an Beamte u. Private. Off. u. O. 0147 an die Exp.

Böttcherwaaren
am billigsten Schülershof 1, dicht a. M.

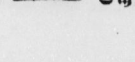
Morgen Sonnabend **Schlachtefest.** H. Hüttenrauch, Gütchenstraße.

Morgen **Schlachtefest.** Friedrich Blume, Glauchaer Str. 2.

Morgen Sonnabend **Schlachtefest** bei G. Hanke, Hermannstraße 13.

Heute Freitag Abend

ff. frische hausschlachtene **Wurst** bei G. Friedrich, Bärgasse.



Rödel's Restaur., Sophienstr. 17. Sonnabend den 3. Mai **Schlachtefest.**

Ein Glubzimmer,
50 Personen fassend, speciell für studentische Verbindungen oder auch Vereine, eventuell sofort abzugeben.
Rudolf Binder, Georgstr. 11.

Ein **Mahagoni-Büffet-Spiegel, Tisch u. Stühle,** gebraucht, zu kaufen gesucht mit Angabe des Preises.
Otto Göllitzer, Leipzig, Weststraße 14.

Mehrere **Nußbaum-Pianinos** mit herrlichem Ton verkauft zum äußersten Fabrikpreis
B. Maercker, Pianofortefabrik, **Taubenstraße 7.**
Das. mehrere gebrauchte Pianinos.

Drucksachen,
wie Rechnungen, Briefpapier, Postkarten, Couverts, Wechsel etc. liefert billigst
L. Keseberg, Hofgeismar 12.
Muster franco.

Ein guter einspänniger Brotwagen
zu kaufen gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Ztg. [58

Kinderwagen, reizende Muster, zu ausnahmsw. bill. Preisen. Ausverkauf vorjähr. ff. **Kinderwagen,** 2 große Leiterwagen, 3—4 Ctr. trag., um vollst. dam. z. räum.
M. L. Koch's Korbgesch., Geiststr. 21.

Allen voran
Schutzmarke.
steht **Tiedemann's** Bernstein-**Fußbodenlack** mit Farbe.
Weltausstellung Paris 1900 **goldene Medaille.**
In **Halle a. S.** bei **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstr. 31, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstrasse 6, **A. Steinbach,** Königstr. 14, **Herm. Stitz Nchf. Herm. Arndt,** Gr. Steinstrasse 33.

C. L. Blau,
gegründet 1843.
Specialität:
Baumkuchen.

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie von Funke & Co., Berlin SW., Königgrätzerstrasse 49, gesetzlich geschützte Crinin ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- und Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mk.

Hôtel Netzkater,
Ilsfelder Thal, angenehmer Sommeraufenthalt. Allen Besuchern des Harzes bestens empfohlen. Station der Nordhausen-Wernigerode Eisenbahn.
Emil Liesegang.

Thale am Harz.
Junge Damen finden zur Kräftigung ihrer Gesundheit und zu häuslicher Ausbildung freundliche Aufnahme. Pens. halbj. 300, jährlich 500 M. (mit wissenschaftlichem Unterricht 700 M.). Näheres Frau Professor **Lohmann.**

Edmund Endert,
54 Gr. Ulrichstr. 54.
Gänzlicher Ausverkauf
wegen Auflösung meines Geschäftes
in Kunst-, Luxus- und Bronzewaaren, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren
zu niemals wiederkehrenden niedrigen Preisen, passend für Gelegenheits-, Geburtstags-, Hochzeits- u. Jubiläums-Geschenken.
Bitte Schaufenster zu besichtigen.
Edmund Endert,
54 Gr. Ulrichstr. 54.

Friedhofsbänke
M. 4.50.
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 62.

Wasch-Schirme, geblümt, karrirt 2c. von 1 Mk. an, reizende Neuheiten.
Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Halle a. S., Leipzigerstr. 98.
Sonnenschirm-Bezüge auf Wunsch in 1 Stunde.

Ein braun getrommter **Boxer** mit Halsband, auf Halsband steht Name und Straße, bei Stimsdorf abhanden gekommen. Abzugeben Burgstr. 53

Familien-Nachrichten.

Verein der Gastwirthe von Halle a. S. u. Umgegend.
Am Mittwoch verschied unerwartet unser verehrter Kollege,
Herr Otto Köhler.
Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 3. Mai Nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Margarethe Koch mit Hrn. Landrath Dr. jur. K. Krummacher (Magdeburg, Soldin); Frl. Anna Düsler mit Hrn. Kaufmann Otto Winzerling (Magdeburg-Buckau); Frl. Frieda Semmler mit Hrn. Dr. Ludw. Zentböfer (Berlin).
Vermählt: Hr. Dr. Arthur Speier mit Frl. Margarethe v. Karger (Berlin); Hr. Assessor Franz Ebner mit Frl. Elsbeth Glöser (Dresden).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Gerichtsassessor Dr. Erich Weigert (Berlin); Hrn. Gymnasial-Oberlehrer Möller (Duisburg). — Eine Tochter: Hrn. Dr. jur. Heinr. Kortüer (Leipzig).
Gestorben: Hr. Kaufmann Paul Müller (Suderode); Hr. Oberlehrer Joh. Wilh. Helbig (Leipzig); Herr Cantor Franz Bernhard Jahn (Leipzig); Hr. Architekt Friedr. Ernst (Schönebeck a. Elbe); Hr. Hauptm. a. D. Hugo Schaubert (Obernigk); Herr Wirkl. Geh. Rath Robert Eduard von Hagemeister (Klausdorf i. P.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020502037/fragment/page=0003

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Ihrer Majestät der **Königin Carola von Sachsen.**

7. Jubiläums-Fach-Ausstellung

des Verbandes selbst. Deutscher Konditoren vom 7.—12. Juni 1902

im Krystall-Palast zu Leipzig

für Erzeugnisse der Konditorei, Chocoladen-, Confituren- und Lebkuchen-Zubereitung, deren Rohstoffe, Gebrauchsartikel und Maschinen, sowie von Ausschmückungs-Gegenständen und Fachlitteratur.

Der ausf. Ausschuß.
J. A.: **Emil Schulz,** Obermeister, Vorsitzender.

Rechnungs-Abschluss
der Giebichensteiner Ortskrankenkasse für die auf Bauten beschäftigten Personen für das Jahr 1901.

A. Einnahmen:		B. Ausgaben:	
1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres (ausschließlich Reservefonds)	381,54 M.	1. Für ärztliche Behandlung	678,— M.
2. Zinsen von Kapitalien	186,78 „	2. Für Arzenei und sonstige Heilmittel	421,31 „
3. Gesammtbeiträge (Antheile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen)	2435,41 „	3. Krankengelder an Mitglieder	1916,95 „
4. Ersatzleistungen für Zuschüsse zum Krankengeld, nach dem Unfallversicherungsgesetz	22,20 „	4. Sterbegelder	162,— „
5. Aus zurückgezogenen Sparkasseneinlagen	880,— „	5. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	185,— „
6. Vorschüsse des Rechnungsführers	50,— „	6. Zurückgezahlte Beiträge	1,92 „
7. Sonstige Einnahmen	6,92 „	7. Zurückgezahlte Darlehne	50,— „
		8. Verwaltungsausgaben: a. persönliche	306,85 „
		b. sächliche	49,10 „
		9. Sonstige Ausgaben	115,50 „
Sa. der Einnahmen	3962,85 M.	Sa. der Ausgaben	3886,63 M.

C. Abschluß:

Summa der Einnahmen	3962,85 M.
Summa der Ausgaben	3886,63 M.
Ergiebt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von	76,22 M.

Halle-Giebichenstein, 1. Mai 1902. **Der Vorstand.**

Technikum Altenburg S.-A.
für Maschinenbau,
Elektrotechnik und Chemie.
Lehrwerkstätte. Programm frei.
Regierungs-Kommissar.

Bazar.

Der Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird seinen Verkauf von praktischen Arbeiten, Malereien und hocheleganten Gegenständen am **Freitag den 2. und Sonnabend den 3. Mai von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr** stattfinden lassen. Herr Achtelstetter hat wiederum die Güte gehabt, den großen Saal seines Hotels „zur Stadt Hamburg" für Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen. — Auf Kosten des Vereins sind im letzten Jahre **56 Kranke** an **2920 Pflegetagen** in den **Königl. Universitäts-Kliniken,** dem **Diakonissenhause,** der **Kinder-Heilstätte** und mehreren **Privat-Kliniken** verpflegt worden. — Von den Kranken, die aus Halle und Umgegend stammten, litten die meisten an schweren Krankheiten und mußten sich zum Theil großen Operationen unterziehen, doch konnten alle, mit Ausnahme eines an Altersbrand Verstorbenen, nach längerer Behandlung gänzlich geheilt oder doch wesentlich gebessert zu ihrem Beruf und zu ihren Familien zurückkehren. — Das Stiftungskapital des Vereins für Freibetten im Diakonissenhause beträgt jetzt **25,000 Mark,** das für Freistellen in der Kinder-Heil- und Pflegestätte **13,000 Mark,** deren Zinsen für alle Zeit zur Pflege bedürftiger Hallenser verwendet werden. — Diese Zinsen reichen aber nicht aus, um den dringenden Bitten um Hilfe, die an uns gestellt werden, zu entsprechen; dazu bedarf es neuer und erheblicher Mittel. Wir wenden uns daher an Alle, die ein fühlendes Herz haben, mit der ergebenen Bitte, unsern Bazar zu besuchen und seine Zwecke durch Einkäufe zu fördern. — Wer sich aber verhindert sieht, zu kommen, wird freundlich gebeten, durch Einsendung eines Beitrags an eines der Vorstandsglieder uns in unserem schwierigen Werke zu unterstützen.

Der Vorstand.
Lina Mühlmann. Emmy Bethcke. Helene von Trebra.

Viehversicherungsverein a. G. für Wettin u. Umgeg.
General-Versammlung
Sonntag den 11. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof **„zum Klopf an."**

Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Geschäftsberichts und Vorlage der Jahresrechnung pro 1901/02.
2. Bericht des Ausschusses über die Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassirers.
3. Neuwahl eines Vorstands- und eines Ausschußmitgliedes an Stelle der statutenmäßig Ausscheidenden.
4. Festsetzung des Entschädigungssatzes für das laufende Geschäftsjahr.
5. Entgegennahme und Besprechung etwaiger Anträge.

Hierzu werden sämmtliche Mitglieder eingeladen.
Wettin, den 1. Mai 1902. **Der Ausschuß.**
H. Kehling, Vorsitzender.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

Mariengemeinde. Versammlung des Jugend-Vereins Sonntag Abends 8—10 Uhr im Vereinszimmer des „Rosenthal", parterre links, für die ältere Abtheilung Mittwoch Abends 8—10 Uhr im Kegelzimmer des Rosenthal. — Jungfrauen-Verein: Sonntag den 4. Mai Abends 8—10 Uhr an der Marienkirche 2, im Konfirmandenzimmer.
Ulrichsgemeinde. Lehrlingsverein: Sonntag Abends 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heintke. — Evang. Jünglings- und Jugendverein: Sonntag u. Mittwoch Abends 8—9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abends 8 Uhr Charlottenstr. 15, Hr. Oberdiakonus Richter. — Evang. Jungfrauen-Verein: Montag Nachmittag 5 Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Oberdiakonus Richter. — Jungfrauen-Verein: Montag Abend 7½—9½ Uhr und Donnerstag Nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heintke.
Paulusgemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag Abends von 7 bis ½10 Uhr Herderstr. 5c. — Jugend-Verein (für junge Leute von 14—18 Jahren): Sonntag den 4. Mai wird Ausflug gemacht.
Johannesgemeinde: Männerverein: Dienstag den 6. Mai Abends 8 Uhr Vereinsversammlung.
Domgemeinde. Sonntag den 4. Mai Nachm. 3 Uhr Missions-Nähverein Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauen-Verein (ältere Abtheilung): Sonntag den 4. Mai Abends von 7—9½ Uhr Einweihung des neuen Lokals Domplatz 3. — Jugend-Verein: Sonntags Abends ½8 Uhr und Mittwochs Abends 8 Uhr Kl. Klausstr. 12.
Neumarktgemeinde. Jünglings-Vereine: ältere Abtheilung: Sonntag 8—10½ Uhr Breitestraße 29, jüngere Abtheilung: Sonntag 8—10 Uhr Henriettenstraße 18. — Mädchen-Vereine: jüngere Abtheilung: Sonntag Abend 7—9½ Uhr Henriettenstr. 34. — Versammlung der confirmirten Mädchen (Bibelabend) Breitestr. 29 Herr Diakonus Wagner.
Glauch. Gemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag Nachm. von 4—7 Uhr im Gemeindehause.
Katholische Gemeinde. Montag Nachmittag 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.
Giebichenstein. Sonntag Abend ½8 Versammlung des Evang. Frauen- und Jungfrauen-Vereins Pestalozzistr. 4. — Abends 8 Uhr Versammlung des Evang. Männer- und Jünglings-Vereins Pestalozzistraße 4.
Baptisten-Gemeinde. Mittwoch Abends 8 Uhr Versammlung. Jünglings- und Männerverein: Sonntag Abends 8 Uhr gemeinschaftlicher Unterhaltungsabend im Saal Triftstraße 21. Freier Zutritt für Jedermann.

Hoher Petersberg.
Himmelfahrt von Nachmittag 3 Uhr an
= Concert, Abends **Ball, =**
wozu ergebenst einladen **M. Heimer. R. Wehde.**

Gegründet 1838. **Bad Ilmenau** Höhe 540 Mtr.
im Thüringer Walde.
Klimatischer Kurort, Sommerfrische, Wasserheilanstalt.
Prospecte durch die Badevertretung.

Restaurant Kurgarten, Bad Kösen,
großartiges Vergnügungs-Etablissement, schöne Säle, gr. Garten, Colonnade, vorzügliche Speisen und Getränke, Specialität: „Kunitzer Eierkuchen", hält sich Besuchern von Kösen, sowie Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. **O. Schwarze.**

Wo speisen Sie gut und billig?
Im **Tannhäuser,** Röserstraße 4.

Jahresfest der Diakonissenanstalt,
verbunden mit der Berufsweihe von neun Schwestern,
Sonntag, den 4. Mai, Vormittags 10 Uhr, in der Kirche der Anstalt.
Freunde des Hauses und Werkes werden zur Theilnahme an der Feier hiermit freundlich eingeladen. **Jordan.**

Artillerie.
Sonnabend den 3. Mai cr. pünktlich Abends 8 Uhr
außerord. Generalversammlung
im Vereinslokale Charlottenstr. 19.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme eines Kameraden.
2. Wahl der Abgeordneten zum Delegirtentage des Verbandes Deutscher Artillerie-Vereine in Remscheid am 7. Juni.
3. Wahl der Vertreter für den Frühjahrsabgeordnetentag in Osmünde am 8. Juni.
4. Event. Theilnahme an dem 25jähr. Stiftungsfeste des Krieger- und Militair-Vereins in Hohen-Edlau.
5. Verschied. Vereinsangelegenheiten.

Das Erscheinen sämmtlicher Kameraden ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Kaiser-Kaffee.
Täglich Concert.
Vom 1. Mai ab
I. Original-Indianer-Quartett
Wild-West.

Böhmische Bierhalle,
Rathhausstraße 6.
Täglich
Großes Damen-Orchester-Concert
Kapelle **„Hohenzollern."**
G. Helbig.

Elend im Harz, Höhenkurort.
Hampe's Pension.
Prospekte durch den Besitzer
C. Hampe, Elend 6 im Harz.

Prachtvolle Hamb. Gänse und Enten,
Steyr. Poulets, Poularden, Capaunen, lebende Hummer, lebende Krebse.
Hocharomatische Ananas, Stück von 2 Mark an.
Frische Morcheln, Kiebitz-Eier, Möven-Eier.
Prachtvolle Apfelsinen,
süss, saftig, hocharomatisch, Dtzd. 60 ₰, 80 ₰, 1 M.
Gemüse-Conserven und Compots
so lange Vorrath sehr billig
empfehlen
Pottel & Broskowski.

Ueberall vorräthig! **Dosen à 10 u. 25 Pf.**

Simon Arzt Cigaretten
altrenommirte feinste egyptische Marke.
Alleinverkauf
Carl Hahn, Cigarren-Vers.-Geschäft,
Gr. Steinstr. 9, Fernsprecher 73.

Stadttheater Halle
Sonnabend den 3. Mai
Abends 7½ Uhr
223. V.-V. 72. Vorst. außer Abonn.
Das Glück im Winkel.
Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.
Personen.

Wiedemann, Rektor einer Gemeinde-Mittelschule	C. Schöning.
Elisabeth, seine Frau	Ch. v. Schultz.
Helene } seine Kinder aus erster Ehe	D. Wolffram.
Fritz	M. Steinschreib.
Emil	E. Pohl.
Freiherr von Röcknitz auf Witzlingen	E. Kunath.
Bettina, seine Frau	M. Halden.
Dr. Orb, Kreis-Schul-Inspektor	O. Engelke.
Frau Orb	Th. Paulmann.
Dangel, zweiter Lehrer	H. Träger.
Fräulein Göhre, Lehrerin	O. Bötticher.
Rosa, Dienstmädchen bei Wiedemann	A. Amberg.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Ende 9½ Uhr.

Sonntag: Nachmittag 3½ Uhr:
Alt-Heidelberg.
Zu kleinen Preisen.
Abends 7½ Uhr
224. V.-V. 152. A.-V. Farbe gelb.
Comtesse Guckerl.

Walhalla-Theater
Direktion: **Richard Hubert.**
Ab 1. Mai
Gänzlich neues Programm.
Die Szarvasi-Ferenez-Truppe, 7 Personen, ungar. Sänger, Tänzer und Akrobaten. — **Stelling und Revell,** excentrische Comödianten am dreifachen Reck. — **The Kiesellys u. Miss Kayda,** Kunstturn- und Zahnkraftkünstler. — **The 5 Dellgas,** internationale Tanzsängerinnen. — **Annie und Rio da Costa,** Kunst- u. excentrische Radfahrer. — **Bertha u. Hugo Horstmann,** Münzen- u. Karten-Prestigiateure. — **Ada Arrita,** Operetten-Sängerin. — **James Basch,** Humorist und Charakteristiker. — **American Bioscope,** sensationelle lebende Photographien.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen **11 Uhr.**

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Der völlig neue
Elite-Spielplan.
Ariola Szemanovics-Truppe,
großes Lustpotpourri,
u. a. **„Die rothe Mühle".**
2 Damen, 1 Herr.
Neuheit. Neuheit.
L. Rodans u. Mlle. Claire.
Lawinenstürze von der elektrischen Pyramide.
Martin Vallée,
Salonhumorist mit seinem Original-Schlager-Programm, u. a. **„Diogenes mit der Laterne".**
Boog und Staas,
urkomische Musikal-Pantomimisten.
Mr. Carletta,
großer contorsionistischer Ausstattungs-Akt.
„Die lebende Eidechse".
Hedwig Döring,
vorzügliche Vortragssoubrette.
Wotpert-Trio,
Hand- und Kopf-Akrobaten.
Agathe Vernon,
fesche Costüm-Soubrette.
Dröse's Velograph,
neue Serie prächtiger lebender Photographien.

Thalia-Festsäle
Freitag den 2. Mai und folgende Tage:
Gastspiel des Meßthaler-Ensembles.
Die Weber.
Sonntag den 4. Mai Nachm. 3 Uhr bedeutend ermäßigte Preise:
Gespenster.
Der Billetverkauf befindet sich in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a, sowie in den Thalia-Festsälen.
Kassenöffnung **7 Uhr.** Anfang **8 Uhr.**

Welt-Panorama 2 bis 10 Uhr.
Zell a. See, Fuscherthal, Pfandlscharte, Großglockner.

Café Roland.
Täglich gr. Concert
„d' Schlierse'r".
Dir.: A. Vorbeitner.
ff. Wiener Schrammeln-Musik, wie immer flotte Musik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020502037/fragment/page=0004